

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 32.

Donnerstag den 7. Februar

1884.

Herrenhemden

(ausschliesslich eigener Fabrikation)

vorräthig, sowie nach Maass,

aus gutem Madapolam und mit 3fach leinener Brust,

das $\frac{1}{2}$ Dutzend zu 24 Mark

empfiehlt

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

JULIUS HEYMANN,

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

Hof-Lieferant.

2323

Tannus-Club, Section Wiesbaden.

Zu der heute Donnerstag den 7. Februar
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Club-Local („Saalbau
Schirmer“) stattfindenden

ordentlichen Haupt-Versammlung

laden wir die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht;
3) Bericht der Commissionen; 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-
Commission; 5) Feststellung des Jahres-Budgets; 6) sonstige
Club-Angelegenheiten; 7) Renewal des Vorstandes; 8) Renewal
der Commissionen.

Der Vorstand. 236

Zur gef. Beachtung.

Da in letzter Zeit öfters nach gebrauchten Möbeln bei mir
nachgefragt wurde, so sehe ich mich hierdurch veranlaßt, zur öffent-
lichen Kenntniss zu bringen, daß ich schon seit 3-4 Jahren
nichts mehr von gebrauchten Sachen gekauft habe und auch nichts
mehr verkaufen werde und deshalb schon längst nichts mehr derart
besitze und führe seit dieser Zeit nur neue und durchaus ge-
diente Möbel, wofür ich Garantie leiste, welche ich genau
so billig und noch billiger verkaufe, wie solche hier am Platze
öfters versteigert werden.

W. Schwenck, Möbelschreiner,
Schützenhofstraße 3.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Bzw. 1. complete Betten (Kirschbaum-polirt) zu 280 Mk. zu
verkaufen. Näh. Expedition, 2563

Männergesangverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 25. Februar,

Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.



Der Eintrittspreis beträgt für Herren und
Masken 1 Mk. 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske) frei;
jede fernere Dame 50 Pfg.

Cassenspreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren Jacob
Becker, Saalgasse 20, Louis Stemmler, Goldgasse 2,
und Const. Höhn, Langgasse 7, sowie in der Expedition
des „Wiesbadener Anzeigebblatt“, Englischer Hof,
und in der Expedition des „Wiesbadener Tag-
blatt“, Langgasse 27.

Der Eintritt für Mitglieder (Maske oder Nichtmaske)
ist frei und werden denselben in den nächsten Tagen die
erforderlichen Karten kostenlos zugehen. Die Zahl der von
Mitgliedern frei einzuführenden nichtmaskierten Damen
ist unbeschränkt. Für Nichtmitglieder circulirt eine Liste
und bitten wir, falls aus Versehen letztere Jemanden nicht
zugehen sollte, die gewünschten Karten in einem der oben-
erwähnten Depots gefälligst entnehmen zu wollen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die de Vaspée-Straße ist schadhast geworden und wird dieselbe bis auf Weiteres für jeden Verkehr gesperrt.

Wiesbaden, 6. Februar 1884. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Montag den 11. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rambacher Gemeindevald Distrikt Johannesgraben folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

5 Stück Erlenstämme von 3,89 Festmeter,
169 Raummeter buchenes Scheitholz,
91 " " Knüppelholz,
45 " " Stockholz und
1930 Stück buchene Wellen.

Die Erlenstämme kommen um 12 Uhr zum Ausgebot. Das Holz lagert bloß 10 Minuten von Sonnenberg unterhalb der Stiehmühle und ist die Abfuhr äußerst bequem.

Rambach, den 6. Februar 1884. Der Bürgermeister.
Mayer.

Holzversteigerung.

Montag den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen im Gettenhainer Gemeindevald Distrikt Mühlbach, nahe dem Wambacher Berg, auf guter Abfahrt:

28 Stück rothbannene Stämme, worunter sich Stämme von 2 Festmeter befinden,
15 Stück dergl. Stangen 1r und 2r Classe,
112 Rmtr. kiefernes fischuhiges Knüppelholz (schwer),
53 " dergl. Stockholz

zur Versteigerung.

Gettenhain, den 5. Februar 1884. Der Bürgermeister.
385 Käufer.

Lungenfranken,

Schwindfichtigen ic. wird kostenfrei ein ganz vorzügliches Heilmittel mitgetheilt. Anfragen beantwortet gern

Theodor Rössner,

(Man.-No. 5360.) Leipzig. 313

Große Egmonder Schellfische,

Salm, Hechte und Bratbückinge in der Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 2613

Schönste frische Austern.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
2580 8 Bahnhofstrasse 8.

Gebrannten Kaffee

eigener Brennerei, 14 Sorten, trotz Aufschlag zu den seitherigen billigen Preisen von 90 Pf. bis 2 Mk. per Pfund. Besonders preiswerth sind die Sorten à 1,40 Mk., 1,60 Mk. und 1,80 Mk. per Pfund.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2639 2 Goldgasse 2.

Ich wohne jetzt Hellmündstraße 21 a,
Parterre. Leopold Wagner, Koch. 2338

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll und billig angefertigt; auch können junge Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen Grabenstr. 11. 1. Etage rechts. 2621

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Webergasse 5. I. 122

Elegantes Damen-Diasten-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.
1 Herren- u. 1 Damen-Diastenanzug à. vl. Noelaandstr. 42, III.

Ein Diasten-Costüm ist billig zu verleihen Langgasse 13, 2. Etage. 2667

Ein eleganter Diasten-Anzug ist zu verleihen. Näheres Frankenstraße 1, 3 Stiegen. 2608

Ein elegantes Pianino,

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1672

Eine erhaltene **Laden-Einrichtung** (altehener Anricht) billig abzugeben. Näheres Bahnhofstraße 10. 2586

Zwei einbürtige **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 2597

8 blühende **Cala** und eine **Dracena**, 1 Meter hoch, wegen Mangel an Raum zu verkaufen Moritzstraße 15, Seitenbau, 3. Stock. 2647

Ein **Wilschwagen**, sehr geeignet für Metzger, zu verkaufen bei Bäcker Rapp in Dohheim. 2481

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, links Ecke der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248

Ein Waggon **Ruhnung** zu verkaufen. Näh. Expedition. 2615

Verloren, gefunden etc

Verloren am Sonntag Vormittag in der Rheinstraße, auf dem Bonisenplatz oder in der Friedrichstraße eine **Damen-tasche** (Pompadour) von blauer Seide und schwarzem Leder, enthaltend ein gesticktes Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 16 im 1. Stock. 2609

Eine goldene Kette gefunden.

Gegen Einrückungsgebühr abzuholen H. Webergasse 7, 1 St. 2638

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Revolver, 2) eine kleine Schere, 3) ein Portemonnaie mit 35 Pf. Inhalt, 4) zwei Bände Göthe's Werke, 5) eine große Pferdebede, roth eingefaßt, 6) ein Roman, 7) ein Kinderhemd, 8) ein Taschentuch, gez. M. A. 12, 9) eine Parthie Wolle, 10) ein Zeichenbreit; als verloren: 1) ein Paar Kinderschäffchen, 2) ein Theil von einem Granatohrering, 3) eine schwarze Straußfeder, 4) eine lange Uhrkette, 5) eine Granatbroche.

Immobilien, Capitalien etc

Auf ein gutes **Geschäftshaus** werden auf Nachhypothek bei pünktlicher Rinszahlung **5000 Mark** zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2642

Ein Beamter

bittet einen wohlhabenden Mann um ein **Darlehen von 400 Mark**, das er zur Erziehung seiner Kinder braucht. Das Darlehen wird nebst Zinsen in 4 resp 6 Monaten zu zwei gleichen Theilen aus einer öffentlichen Kasse zurückbezahlt und bis dahin sicher gestellt. Offerten unter A. B. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2603

Gesucht. Ein junger Mann aus guter Familie, welcher durch Krankheitsfälle gedrückt ist, sucht auf jährliche Abzahlung **300 Mk.** zu leihen. Gef. Offerten unter C. Sch. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2643

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Familien-Nachrichten.

Turn-Verein.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Emil Warm** mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute **Donnerstag** **Nachmittags 4 Uhr** vom Sterbehause, Moritzstraße 10, aus statt. Zur Betheiligung bei derselben ersucht um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.

Zusammenkunft präcis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokale „Rur Stadt Frankfurt“.
193

Todes-Anzeige.

2622

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, theure Mutter,

Auguste Müller, geb. Pilgrim,

Rechnungs-Revident Wwe.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten dieses statt jeder besonderen Anzeige zur Nachricht.

Wiesbaden, den 5. Februar 1884.

Die trauernde Tochter:
Thekla Müller.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Mauergasse 12, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder,

Herr Xaver Schoenherr,

nach kurzem Leiden am 6. Februar Morgens 3 Uhr entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. Februar Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Sonnenbergerstraße 31, aus statt.

2634 Die trauernden Hinterbliebenen.

A young German lady wishes to take English conversation lessons from an English lady. Letters, containing the conditions, to be addressed to Miss Hedwig Michels, Sonnenbergerstrasse 57.
2645

Rur Fertigstellung einer Familien-Abrechnung wird ein erfahrener Mann gesucht. Offerten nebst Preisangabe pro Tag und Stunde unter M. M. 49 postlagernd Wiesbaden.
2610

Eine geübte Kleidermacherin, welche mehrere Jahre als Directrice thätig war, empfiehlt sich im Anfertigen von den einfachsten bis elegantesten Costümes in und außer dem Hause. Näheres Hirschgraben 14.
2644

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Michaelsberg 3.
2633

Ein braves Mädchen mit 5jährigen Reugnissen, in Küche und allen Arbeiten tüchtig, 1. Stelle. Näh. Meßergasse 21, 2. St.
2628

Ein älteres Mädchen wünscht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes Stelle. Eintritt sofort. Näheres Dambachthal 10 bei Herrn Engel.
2627

Herrschaften erhalten gutes Dienstpersonal, ebenso Dienstpersonal gute Stellen durch Frau Stern, Kranzplatz 1.
2629

Eine Hotelhaushälterin mit 8- und 10jähr. Reugnissen, sowie mehrere Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.
2637

Ein Mädchen vom Lande, das in aller Hausarbeit gründlich bewandert ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Feldstraße 17, Barterre.
2602

Eine Haushälterin mit den besten Reugnissen, sowie eine Kinderfrau suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 15.
2626

Man sucht für ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters und aus guter Familie, welches in Haushaltung und allen weiblichen Handarbeiten erfahren und auch französisch und englisch spricht, Stellung als Haushälterin, Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Expedition.
2646

Ein anständiges Mädchen, 27 Jahre alt, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sowie im Weißnähen und Kleidermachen geübt ist und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Meßergasse 5, 2 Treppen hoch.
2607

Ein Mädchen, das hier noch nicht gedient hat, kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 6.
2617

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Friedrichstraße 30 im Hinterhaus, 1. Stiege hoch.
2618

Ein Ziegelmeister, (Ag. 3069.)

energ., thät. und zuberl. m. Hand-Maschinen und Ringofenbetrieb (spec. m. Bährer'schen Rot-Ofen) best. vertraut, sucht Jahresstelle. Reugn. u. Refer. Gef. Offerten unter Z. M. N. No. 101 an Rudolf Mosse in Mannheim.
847

Personen, die gesucht werden:

Arbeitskräfte

auf Damen-Mäntel, nur durchaus geübte für feine Naaharbeit, finden gegen hohe Löhne fortwährend Beschäftigung bei

D. Fuchs & Co., Mainz.
2623

Gesucht eine norddeutsche Köchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.
2637

Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 39 im Laden.
2631

Hotel-Personal, sowie begl. Köchinnen und Hausmädchen gesucht durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.
2625

Gesucht: Ein Hausmädchen und 1 feinschmeckerische Köchin, 4 Mädchen für allein und 1 anständiges Mädchen zu Kindern durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.
2637

Gesucht 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 Kellnerin, 1 Haus- u. 1 Küchenmädchen d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.
2620

Ein ordentliches, mit guten Reugnissen versehenes Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit versteht, wird zum 15. Februar oder 1. März gesucht Dranienstraße 13, 2. St. rechts.
2598

Ein gesetztes Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. alte Colonnade 26.
2614

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Inventur-Ausverkauf.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Bedeutend unter Kostenpreis!

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Zurückgesetzte moderne Knöpfe, Chenille-Besätze

etc. etc.

16698

Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im **Frisiren** der **neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren**. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager von einigen Hundert **Theater-Perrücken** zum **Verleihen**.

H. Bading,

870

29 Tannusstrasse 29.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Aleiderstühle, Handtuchhalter, Garderobehalter etc. empfiehlt billigt

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Manritinsplatz 4.

Wegen Localveränderung

verkaufen mehrere Gasluster und Ampeln zum Einkaufspreis 11435

Gebrüder Krieg, Kirchgasse 19.

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn, Adelsheidstrasse 41.** 8292

In dem **Zuschneide-Cursus** für **Damen-Garderobe** nach **Grande'schem** System incl. Anfertigungs-Unterricht, symetr. Berechnung und Erklärung der Journale, können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.

17621

Frau Aug. Roth, Wellstrasse 6.

Seine **Parzer prima Sänger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstrasse 23, Hinterh., 1 St.** 1001

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirte,

Doppelgarne in Modefarben,

acht englische und imitirte **Vicognia,**

Mag Hauschild's **Estremadura** zu Fabrikpreisen,

Woolbaumwolle per Pfund von 1 Mt. 15 Pfg. an empfiehlt in guten Qualitäten

2496

W. Ballmann, Langgasse 18.

Ballblumen zu haben Feldstrasse No. 24, III. 1576

Masken-Anzüge

1 Herostroke 1

für Herren in schönster Auswahl zu vermieten.

2605

Mein Baubureau

befindet sich **Bleichstrasse 31.**

2565

Adolf Brühl, Architect.

Langgasse

No. 22.

„Zur Gule“, Langgasse

No. 22.



Heute Donnerstag: **Metzelsuppe.**

Morgens **Quellfleisch**, sowie Abends

frische **Wurst.**

2599

Ein verstellbarer, bequemer **Sessel** zu kaufen gesucht. Off. unter **E. F.** an die Exped. 2635

Apfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Metzgergasse 37. 2632

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Donnerstag den 7. Februar Abends 8 Uhr:
Vorstandssitzung und Aufnahme neuer Mitglieder
im oberen Salale des Herrn Reineker, Langgasse 22.
192 Der Vorstand.



Freitag den 8. Februar Abends 6 Uhr im Museum:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. Lohr. 129



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Die Herren Mitglieder werden ersucht, **Lieder und Vorträge**, welche gelegentlich des am 17. Februar c. stattfindenden carnevaleskischen Familien-Abends zur Aufführung gelangen sollen, bis spätestens Montag den 11. Februar Mittags bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn A. Messing, einzureichen. 196

D a n k.

Allen Denen, welche mich bei Gelegenheit meines 25jährigen Dienst-Jubiläums in so überaus liebenswürdiger Weise durch Gratulationen u. ausgezeichneten und hoch erfreuten, spreche ich hiermit meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus.

Wiesbaden, den 6. Februar 1884.
2581 **Henriette Stemmler.**

Wegen Räumung

des ganzen Waaren-Lagers werden die vorräthigen, fertigen

Costumes

zur Hälfte des Werthes abgegeben.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Cotillon-Touren und Ballorden,

LAGER

humoristischer Papier-Kopfbedeckungen

zu Fabrik-Preisen,

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

Menu-, Tisch-, Tanz- und Einladungskarten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration

empfehlte in grosser Auswahl

C. Koch, Hoflieferant,

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

2574

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 7. Februar
wird eine große Parthie

Damen-Kleiderstoffe

in vorzüglicher Qualität und neuesten Mustern, als:
Blau, Beige, farbige Cachemires und sonstige
Wollenstoffe, carrirte Stoffe in Halbwole,
Lama, Nonbeautés, einfarb. Lama's, schwarzen
Cachemire, leinene Schürzenzeuge, Blandruck,
sowie Bettzeuge

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 8. Februar Vor-
mittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 große, schöne Hausuhr, 1 kleinere Hausuhr,
2 sehr gute Zimmer-Donchen, 1 Sopha, 2 voll-
ständige, schöne Betten mit Sprungrahmen und Kopfhaar-
matratzen, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte,
1 eiserne Bettstelle, mehrere gewöhnliche Bettstellen,
1 Kinderbettchen, 5 alte Kommoden, 2 Nachttische, 1 runder
Tisch, 1 langer Tisch u. u.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Glas- und Porzellan-Manufactur

Jacob Zingel,

2583

13 große Burgstraße 13.

Durch billigen Einkauf großer Lagerparthien bin ich im Stande, eine große Anzahl

Glas- und Porzellan-Artikel,

für den Haushalt passend, zu äußerst vortheil-
haften Preisen offeriren zu können.

Ich mache besonders aufmerksam auf Speiseteller,
flache und tiefe, Kaffee- und Theetassen, Kaffee-
kannen, runde und ovale Schüsseln, Suppen-
terrinen, Wein- und Wassergläser u. Tafel-
service für 12 Personen von 68 Mk. an, decorirte
Kaffeeservice incl. Teller von 12 Mk. an, Waschk-
tisch-Garnituren von 5 Mk.

Eigenes Atelier für Porzellan-Malerei.

Aechter Rheinsalm, roh, im Ausschnitt per Pfund
3 Mk. 50 Pf., Salm-Mayonnaise 1 Mk., Hummer-
Mayonnaise 1 Mk., Wildschwein in Gelée s. Diable
75 Pf., Wildschweinskopf s. Cumberland 75 Pf.,
Soupers von drei Gängen à Person von 2 Mk. 50 Pf. an
und höher liefert

W. Petri, Koch und Delicatessengeschäft,
20 Michelsberg 20,

2616

1. Beil.

Hieres schablos zu halten, durch einen städtischen Beamten verwaltet zu lassen, vorausgesetzt, daß hierdurch die ihm übertragenen städtischen Obliegenheiten nicht beeinträchtigt werden. — Weiter wird noch die Anschaffung von vier Hundehütten, welche an verschiedenen Stellen des Schlachthausgebäudes angebracht werden sollen, genehmigt. — Herr Stadtbaumeister Israel berichtet hierauf über folgende Bauarbeiten: Herr Kaufmann Gg. Bacher ersucht um Genehmigung zur Einrichtung von Läden an seinem Hause Wilhelmstraße 18 und wird diese ertheilt. — Die Geschwister W. und C. Witzfeld beabsichtigen die Errichtung eines Seitengebäudes zu ihrem Rheinstraße 44 belegenen Hause. Auch dieses wird genehmigt, wie ebenfalls das Gesuch des Herrn Jean Martin, betr. die Anlage zweier russischer Kamine in seinem Hause Langgasse 47. — Auf Widerruf genehmigt wird ferner das Gesuch des Herrn Kohlenhändler Krug, welcher auf einem von ihm gepachteten Grundstücke des Herrn Schwegler (nahe der städt. Gasfabrik) einen Schuppen errichten will. — Herr Spenglermeister Ruwehel hat sich erbaten, für die Monate Februar und März in das bezüglich verschiedener Arbeiten mit dem jetzt verstorbenen Herrn Emil Bernhardt bestehende Vertragsverhältnis einzutreten. Der Gemeinderath beschließt, falls die Bernhardt'schen Erben das Geschäft weiterführen, diesen auch die Arbeit zu belassen, und nur dann, wenn dies nicht der Fall, auf die Offerte zurückzukommen. — Die Anstreicherarbeiten für verschiedene Gebäude der Schlachthausanlage werden auf Grund der eingegangenen Submissionsofferten Herrn Chr. Maurer übertragen. — Die Herstellung eines neuen Blitzableiters für das hiesige Curbau incl. Materiallieferung wird Herrn Georg Steiger auf die von ihm gemachte Offerte zu 1061 Mk. übertragen. — Die Verlegung der Feuer-Telegraphenleitung für das städtische Gas- und Wasserwerk nach dem neuen Werksstätte-Gebäude in der Ellenbogengasse wird beschloffen. — Schließlich beantragt noch der Herr Stadtbaumeister, in dem nächstjährigen Curbudget für Restauration der Burgruine Sonnenberg 10,000 Mk. vorzusehen. Dem Antrage wird entsprochen und sollen die Acten dem Herrn Stadtbaumeister behufs weiterer Verhandlung mit Herrn Cur-Director Heyl überwiesen werden. — Die Glaser-Jungung führt wegen freihändiger Vergebung von Glaserarbeiten am Schlachthaus Beschwerde. Der Gemeinderath hält sein Vorgehen, da eine dringliche Arbeit vorlag und außerdem die früher geleistete Arbeit des Herrn E. Stemmler zu keinerlei Klagen Veranlassung bot, für gerechtfertigt. — Herr Stadtrath Wagemann richtet Johann das Augenmerk des Gemeinderaths auf den überaus schlechten Zustand des Feldweges von der Erbenheimer Chaussee nach der städtischen Basenmeierei und bittet, eine entsprechende Verbesserung des dem allgemeinen Verkehr dienenden Weges vorzunehmen. Herr Ingenieur Richter bemerkt, daß hierzu etwa 1500 Mk. notwendig seien, wenn etwas Ordentliches geschaffen werden sollte, und müßte man aus dem Abbruch am Markte noch Material benutzen, was event. geschehen soll. (Hierauf geheime Sitzung.)

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 5. Februar. — Schluß.) Das Königl. Schöffengericht zu Höchst verurtheilte 1) den Maurer Johann Reiter zu 8 Tagen Gefängniß, 2) den Maurer Johann Schwerburger zu Margheim, 26 Jahre alt, zu 14 Tagen Gefängniß, 3) dessen Bruder, den Maurer Peter Schwerburger, 27 Jahre alt, zu Margheim wohnhaft, zu 8 Wochen Gefängniß wegen Widerstands resp. thätlichen Angriffs gegen einen in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes begriffenen Beamten und versuchter Gefangenbefreiung. Gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil legen die beiden Reiteren rechtzeitig die Berufung ein. Nach der heutigen Verhandlung verhält sich die Sache folgendermaßen: Am Abend des 3. September, gerade als der um 6 Uhr 40 Min. von Frankfurt abfahrende Personenzug in den höchsten Bahnhof einlaufen wollte, suchte der Maurer Johann Reiter, trotzdem die Barriere nach der nassauischen Bahnseite, sowie die nach der Stadt hin geschlossen waren, sich durchzudrängen. Er erreichte auch den Bahnkörper. Der pflichttreue Bahnwärter brängte den Menschen glücklicherweise zurück, da eben der Zug vorbeifuhr. Aber der Arbeiter, der, wie sich später herausstellte, den Zug benutzen wollte und zu spät zu kommen befürchtete, widerlegte sich dem Beamten und versetzte ihm mehrere Schläge auf die Brust und in das Gesicht. Diese Scene sah in einer Entfernung von 40–50 Meter der Zeuge Adam, der Bahnmeister der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, mit an und bemerkte auch zugleich, wie ein anderer Mann dem Bahnwärter Jacob Best von hinten Stöße auf den Rücken versetzte, ohne die Persönlichkeit des Menschen feststellen zu können. Er näherte sich der Stelle, wo der Angriff auf den Bahnwärter stattfand. Unterdessen war die Barriere wieder geöffnet, und eben wollten die beiden Excedenten einsteigen, als der Bahnmeister den Maurer Johann Schwerburger anhielt und an dem Mitfahren verbinderte. Er befragte ihn nach dem Namen, und als er denselben anzugeben sich weigerte, sah er sich gezwungen, den Mann trotz seines Widerstrebens auf das Bahnbureau zu bringen. Es hatte sich eine größere Menschenmenge um den Bahnmeister und den J. Schw. angesammelt, da Letzterer alle Mittel versuchte, um loszukommen. Als dies der Bruder des J. Schw., der Maurer Peter Schw., bemerkte, verließ er das Coups, in dem er schon Platz genommen hatte, durchbrach den Kreis der umringenden Menschenmenge, überfiel den Bahnmeister von hinten und suchte ihn wegzureißen, offenbar in der Absicht, seinen Bruder zu befreien. Mit Hilfe einiger Eisenbahnarbeiter gelang es indes bald, die beiden Excedenten festzunehmen und auf das Bahnbureau zu bringen. Dort angekommen, wurde der Name des J. Schw. constatirt, während P. Schw. jede Namensangabe verweigerte, andererseits seinem Wunsche, ihm das Beschwerdebuch zu geben, worin er seinen Namen eintragen wollte, nicht entsprochen wurde. Erst nachdem ein Schukmann herbeigerufen

wurde, verstand er sich endlich dazu, seinen Namen anzugeben. In der heutigen Verhandlung konnte nach der Zeugenaufnahme sich der Gerichtshof von der Unschuld der Angeklagten nicht überzeugen und beschloß daher die Berufung der beiden Angeklagten unter Verurtheilung in die Kosten auch dieser Instanz zu verwerfen. — Der Königl. Forst-Aufseher Carl Bender, 34 Jahre alt, Vater von 4 Kindern und bisher noch nicht bestraft, auf Hof Eichenbach bei Dombach, ist beschuldigt, den Maurer Verschelt vorzüglich an der Gesundheit geschädigt zu haben. Am 7. November v. J. ging der Angeklagte auf dem von Dombach durch den Camberger Gemeinewald nach dem Hofe Eichenbach hinführenden Fahrwege mit der Jagdschlinge in der Hand. In dem dortigen Walddistrikt „Schifferlei“ trieben seit einiger Zeit schon die Wilderer ihr gefährliches Handwerk. Am Tage vor dem in Frage stehenden hatte ungefähr 600 bis 800 Schritte vom Hofe Eichenbach etwas abseits von der genannten Fahrstraße in das Gehölz hinein der Angeklagte zwei Rehe gefunden, die sich mittelst der von Wilderern gelegten Schlingen gefangen hatten. Als er nun an dem fraglichen Tage ungefähr 800 Schritte noch von Hof Eichenbach entfernt war, bemerkte er plötzlich im Gehölz zwei Männer, die ihm als Wilderer verdächtig waren. Der Forst-Aufseher näherte sich vorsichtig den Büschen. Aber plötzlich hatten die zwei Männer ihn bemerkt und so schnell als möglich ergriffen sie die Flucht. Der Förster folgte ihnen dicht auf den Fersen, indem er sich einen Weg durch das dichte Gestrüpp des Niederwaldes bahnte, immer die Jagdschlinge, die zufällig geladen war, in der Rechten. „Bleibt stehen oder ich schlege“, rief er ihnen noch zu — da, schon war er dem einen der Männer auf 6 Schritte nahegekommen, sprangelte er plötzlich, indem er sich in eine am Boden gelegte Rehschlinge und in die Reine, an der er seinen Jagdschub führte, verwickelte; in demselben Moment entlud sich aber auch die Schlinge — ein Aufschrei — und einer der Männer stürzt starr blutend zusammen. Der Genosse des Verwundeten war entflohen. Der verwundete Wilderer, nach einigen Augenblicken wieder zu sich gekommen, fängt jetzt an, um Hilfe zu schreien und den Förster anzuflehen, ihm Unterstützung zu bringen. Kaum aber hat der Förster das Schreckliche der Situation begriffen, als er sich aufmachte, um anderweitige Hilfe zu holen, da er selbst, wie er heute behauptete, kein Blut sehen konnte. (Der als Zeuge vernommene Forstmeister erklärte dieser Thatsache gegenüber, welche bei dem Gerichtshof einiges Befremden erregte, daß dieser Abgehen von Blut mehreren Förstern eigen und nicht unglücklich sei.) Die nach einer Viertelstunde etwa aus Dombach herbeigekommenen Leute brachten den Verwundeten aus dem Walde auf die Straße, wo die Wunden vorläufig verbunden wurden, und von da nach Hause. Der Verwundete war der wegen Wildbiederei schon mehrfach und vor noch nicht 2 Jahren erst mit einem Jahr Gefängniß bestrafte Maurer Verschelt. Sein Complice war, wie sich in der bald nach der That erfolgten Vernehmung herausstellte, ein gewisser Krefel, ebenfalls ein berüchtigter Wilderer, der bei der Affaire auch durch ein Schrottkorn in die Seite und in den Kopf eine kleine Verwundung davontrug. In dem ersten Verhöre gab der Verwundete an, bei dem Rufe des Försters „Stehen zu bleiben, sonst werde ich schlegen“, sich schnell umgedreht und gesehen zu haben, wie der Förster anlegte und in demselben Augenblicke soll auch schon der Schuß gefallen sein. Der Gerichtshof zog sich nach etwa 30minütiger Verhandlung zu einer kurzen Rathung zurück und verkündete das Urtheil dahin, daß der Forst-Aufseher Carl Bender von der Anklage, die Gesundheit des Maurers Adam Verschelt geschädigt zu haben, freizusprechen (der Herr Staatsanwalt hatte für den Fall, daß der Gerichtshof die Schuld des Angeklagten bejahen sollte, eine 3monatliche Gefängnißstrafe beantragt) sei. (Durch die einstimmigen Bravorufe der Zuhörer sieht sich der Herr Vorsitzende veranlaßt, Ruhe zu gebieten.) — Der Landwirth Sebastian M. II. zu Mendorf war von dem Königl. Schöffengericht zu Eltville wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, ein Urtheil, gegen welches der Angeklagte rechtzeitig die Berufung einlegte. Am Morgen des 28. October v. J. bemerkte der Landwirth Anton Engelmann, daß ihm aus seinem Weinberge eine Menge Trauben entwendet worden seien. Zugleich sah er Fußspuren, die augenscheinlich von einem sehr breiten Fuße herrührten. Am nämlichen Morgen fiel ihm auch auf, daß sein Nachbar (der Angeklagte) zu ungewöhnlich früher Stunde sich in seinem (des Angeklagten) Hofe zu schaffen machte. Er begab sich zu dem Bürgermeister von Mendorf und erzählte ihm dieses. Da der Angeklagte, wie man erfuhr, an demselben Tage mit 6 Körben Trauben („schönen, großen Oesterreichern“) nach Langenschwalbach gefahren, so ordnete man durch telegraphische Depesche an den Herrn Bürgermeister von Langenschwalbach die Constatirung der Trauben an. Durch Sachverständige wurde constatirt, daß die fraglichen Trauben erst kurz vorher geschnitten und noch ganz hart waren, was der Fall nicht sein könnte bei Trauben, die vor 8–10 Tagen geschnitten wären. Der Angeklagte behauptete nämlich, diese Trauben vor 10 Tagen geschnitten zu haben und brachte heute auch Zeugen, welche ihn in dieser Zeit in seinem Weinberge mit dem Schneiden von Trauben beschäftigt fanden. Der Gerichtshof befähigte im Anschluß an die ausgeführten Gründe des ersten Richters das schöffengerichtliche Urtheil und bürdete dem Angeklagten die Kosten auch dieser Instanz auf. — Verworfen wurde ferner die Berufung des Maurermeisters Wilhelm K. zu Erbenheim, der den Brieftträger Simberger dafelbst beleidigt haben soll. Der Gerichtshof erkannte, daß die Aeußerung des Angeklagten auf alle Fälle beleidigend sei und verurtheilte ihn demgemäß auch zu den Kosten dieser Instanz. — Abgewiesen wurde schließlich noch ein 70jähriger Drechsler, Bettler und Landstreicher, mit seiner Berufung gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Idstein, das nach Verbüßung seiner wegen Bettelns erfolgten Strafe seine Ueberweisung an die Landespolizei anzuordnen für gut befand.

(Schöffengericht. Sitzung vom 5. Februar.) Schöffen: die Herren Bürgermeister Christian Seubert von Biersfeld und Maler Kaspar Kögl von hier. Des Diebstahls angeklagt sind zunächst 1) der 16 Jahre alte Johann Faber, bereits vorbestraft wegen Diebstahls, Unterdrückung, Diebstahls im Rückfalle, Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Monaten Gefängnis, Unterdrückung und Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit einem Jahr Gefängnis, 2) der 15jährige Peter Diehl, geboren zu Niederzungenheim, vorbestraft wegen Feldpolizei-Contravention, sowie wegen zweier Diebstahle. Diese beiden hoffnungslosen Rangen drangen durch einen Lattenzaun, aus dem sie vorher einige händlichen Kehrpfähle ein und entwendeten aus dem dortigen Häuschen, dessen Thür offen stand, eine Parthie Lumpen. Sie verkauften dieselben für 2 Mk. Der Gerichtshof erkannte gegen den Johann F. gegen den Peter Diehl auf eine dreimonatliche Gefängnisstrafe, gegen den Peter Diehl auf eine solche von 2 Monaten. Beiden fallen die Kosten des Verfahrens zur Last. — Der Tagelöhner K. Aug. D. von hier hat sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Am Abend des 13. November v. J. saßen im „Rheinischen Hof“ dahier der Angeklagte mit dem hiesigen Handelsmann Ph. Engel zusammen beim Glase Bier. Da traf es sich, daß Letzterer dem Tagelöhner gegenüber zu der Aeußerung kam, es sei doch besser, wenn er sich ein halbes Pfund Fleisch würde kaufen, als 12 vielen Brantwein zu trinken. Es fehlte natürlich nicht, daß ob dieser Aeußerung die übrigen Gäste, die den Tagelöhner D. kannten, in ein homerisches Gelächter ausbrachen. D. ärgerte sich deshalb und schwor, sich an dem E. zu rächen. Er packte ihn auch anderen Tages in der Kirchgasse auf, sagte ihm von hinten am Kragen, schüttelte ihn einmal tüchtig und versetzte ihm mehrere Schläge in's Gesicht. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen dieser Mißhandlung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, sowie zu den Kosten des Verfahrens. — Der Bäckergehilfe P. H. aus Breitenau entwendete seinem Schlafkameraden, dem Schreinergehilfen Stark, mit dem er das Schlafzimmer in einer hiesigen Herberge theilte, während Letzterer schlief, aus dessen Holentische eine Summe von 22 Mk. Er verbißt deshalb eine dreimonatliche Gefängnisstrafe. Außerdem verfügte der Gerichtshof, daß das Geld, welches sich bei der Festnahme des Durchs noch vollständig vorfand, dem Bestohlenen zurückgegeben werde. — Ein hiesiger Photographengehilfe A. S. wird wegen Sachbeschädigung in eine Geldstrafe von 50 Mk. genommen. — Schließlich wurden noch 10 Betrüger abgeurtheilt.

(Massantische 25 fl. -Loose.) Bei der am 5. Februar fortgesetzten Ziehung fielen 2000 fl. auf No. 41229, 1000 fl. auf No. 57777, 400 fl. auf No. 75788, 100 fl. auf No. 45114, 65 fl. auf No. 62306, je 55 fl. auf No. 4242 18966 30818 33996 47250 51907 52136 67771 68778 72257 und 87443. Am 6. Februar fielen 3000 fl. auf No. 7260, 400 fl. auf No. 15187, 100 fl. auf No. 56918, je 65 fl. auf No. 15956 21100 22060 51231 und 55578, je 55 fl. auf No. 5609 6827 20520 41355 42706 58122 59147 64104 64921 65312 66148 89227 und 94164.

(Der Schützen-Verein) hielt am Dienstag Abend im Saale „Zum Mohren“ (Kengasse) eine General-Versammlung ab. Aus dem Jahresberichte ergab sich, daß der Verein 200 Mitglieder zählt und die Rechnungsablage schließt mit einem Cassenbestand von 900 Mk. ab. Als Rechnungsprüfungs-Commission wurden gewählt die Herren G. Brell, H. See und W. Binnenkohl. Die Wahl als Vorstandsmitglieder fiel auf die Herren G. Roth (Cassier), W. Binnenkohl (Schriftführer), G. Gerdlin (Econom), sowie Fr. Feudel und H. See (Beisitzer).

(Verein für nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung.) Morgen Freitag den 8. Februar Abends 6 Uhr hält Herr Gymnasiallehrer Dr. Bohr im Museums-Saale einen Vortrag über „Das Haus und das Hausgeräthe der Römer“. Dem Vernehmen nach wird derselbe seinen Vortrag durch Vorzeigung eines Modells sowie etlicher Abbildungen erläutern. Der Zutritt zu diesen Museums-Vorträgen ist bekanntlich auch Damen gestattet.

(Turn-Verein.) Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der hiesige „Turn-Verein“ am Fastnacht-Samstag den 23. Februar Abends 8 Uhr unter Mitwirkung des Trompeter-Corps des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung des Stadstrompeters Herrn Beul in sämtlichen Räumlichkeiten des „Römer-Saals“ einen Maskenball abhalten. Genannter Verein darf, nach seinen vorhergegangenen Veranstaltungen gleicher Art zu schließen, wohl auch diesmal auf einen recht zahlreichen Zuspruch rechnen.

(Die 1. Damen-Sitzung der Carneval-Gesellschaft „Kaltfischer“), welche am Sonntag stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Präcis 8 Uhr 11 Min. zog der große Rath in den festlich geschmückten Saal des Hotels „Schützenhof“ unter stürmischer Begrüßung seitens des zahlreichen Publikums ein und bestieg sodann seine „Eisberge“. Nach einer schwungvollen Rede des Präsidenten Herrn P. und einem Toast auf Prinz Jocus wurde das närrische Protocoll von Herrn Schriftführer L. verlesen. Hierauf nahm die Sitzung mit einem ebenso umfangreichen als humoristischen Programme ihren Anfang. Durch die ganze Sitzung lief die froheste Laune. Besonderer Erwähnung verdient das vortreffliche Quartett der „Alten Union“, sowie die Solo-Vorträge des Herrn Schöl. Sehr großen Beifall fand das Tercett der närrlichen Capelle, ebenso die Couplets des Ehrenmitgliedes Herrn Br., das Wiesbadener Witzreue des Ehrenmitgliedes Herrn Ch. Gl., das Bass-Solo des Herrn W., die Solo-Vorträge des Herrn P. und des Präsidenten des „Lügen-Clubs“.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Herrn A. K. vom „Wiesbadener Carneval-Verein“ waren Kopfe und Stern eingelaufen. Nach dem um 1/1 Uhr erfolgten Schluß der Sitzung fand eine Ordens-Vertheilung an die Grz-Schöden für ihre Verdienste um die Murrei und dann ein Ballchen statt, das erst gegen 5 Uhr Morgens endete. Um diese Zeit verließen die letzten Narren mit „kalten Füßen“ die Festhalle.

(Verhaftung.) Auf Requisition des hiesigen Untersuchungsgerichts ist der Pianist L. in Berlin festgenommen worden. Derselbe bereite die größeren Städte Deutschlands, in welchen er sich als Professor gerirte und Concerte veranstaltete. Letztere scheinen aber nicht sehr einträglich gewesen zu sein, denn L. verschwand immer sehr bald, ohne seine Hotelrechnung bezahlt zu haben. Auch führte er sich bei Musikdirectoren und Musikfreunden ein, von denen er unter allerhand Vorspiegelungen Darlehne und Unterstügungen erschwand. Soviel bekannt, hat L. dergleichen Betrügereien in Wiesbaden, Radesheim, Boppard, Dresden und Leipzig verübt. Das Verschwinden wurde ihm sehr leicht, denn sein Reisegepäck bestand nur in einigen Kragen und Briefschaften.

(Niederwald-Bahn.) Aus Radesheim, 4. Februar, wird geschrieben, daß die Vorarbeiten zur künftigen Zahnrad-Bahn nunmehr beendet sind, und noch im Laufe dieser Woche mit den Erdarbeiten begonnen wird. Die Bahnlinie ist, nachdem die Weinbergsplantagen entfernt sind, bereits deutlich erkennbar. Trotzdem nun diese künftige Linie in Ausführung begriffen, trat heute die Frage einer weithinigen Linie — Bahnhof-Denkmal — vor die hiesige Gemeinde-Vertretung. Die Berliner Handels-Gesellschaft hat bei Königl. Regierung für die untere Linie Ertheilung der Concession und zugleich das Expropriationsrecht beantragt. Die Königl. Regierung beraumte nun in dieser Frage heute eine Berathung auf hiesigem Stadthaus an, zu welcher die Herren Regierungsrath v. Kaufmann und Banrath Cuno, Fortmeister Lenders, Assessor Dr. Sander aus Wiesbaden, Banrath Jond, Ammann Schlenker, Ban-Inspcctor Herrmann, Bürgermeister Alberti und der gesamte Gemeinderath, sowie die Vertreter der Antragsteller sowohl als auch der Firma Sönderop & Co. erschienen waren. Die Verhandlungen ergaben ein für die Berliner Handels-Gesellschaft ungünstiges Resultat, indem die Gutachten der genannten Herren Beamteten und des Gemeinderathes übereinstimmend sich gegen die Concessionirung jener beantragten zweiten Bahnlinie erklärten. Der Vertreter der antragstellenden Firma erklärte, trotz dieser allseitigen Zurückweisung die Realisirung seines Projectes beim Königl. Ministerium dennoch erreichen zu wollen.

(Ordens-Verleihungen.) Dem emeritirten Lehrer Grolimund zu Camp und dem gräflichen Reiterförster Steinhäuser zu Berg-Nassau ist das „Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen worden.

(Polizei-Verordnung.) In Höchst ist durch eine Polizei-Verordnung bestimmt worden, daß junge Burchen die Gast- und Schankwirtschaften, sowie andere Verkaufsstellen von geistigen Getränken in der Gemeinde Höchst vor vollendetem 17. Lebensjahre nicht besuchen dürfen. Ausgenommen sind diejenigen jungen Leute in dem angegebenen Alter, welche nur auf der Durchreise in Höchst sich aufhalten.

(Wilhelm Sachs), der Bruder des bereits im Kölner Zuchthause seine Strafe verbüßenden Albert Sachs aus Frankfurt a. M., ist am 2. Januar in Buenos-Ayres verhaftet worden, allerdings nicht wegen seiner hiesigen Vergehen, sondern wegen neuer Betrügereien, die er in Montevideo begangen. Dort hatte Sachs die Kühnheit, sich als Kaufmann zu etabliren. Mithoch verschwand er aus Montevideo, nicht ohne einige dortige Geschäftshäuser um 78,000 Patacons zu erleichtern. Das hatte seine Verhaftung in Buenos-Ayres zur Folge. Die Verhaftung erfolgte zunächst auf Veranlassung der beschwundenen Geschäftshäuser in Montevideo, aber wohl nicht ohne Mitwirkung der deutschen Vertretung, die wahrscheinlich die Auslieferung des Sachs ermöglichen wird.

Kunst und Wissenschaft.

— (Im Rainzer Stadttheater) geht heute — Donnerstag — Jules de Swert's neue Oper „Hammerstein“ erstmalig in Scene.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Rein seidene Stoffe Mk. 1. 35 Pf. per Meter, sowie à Mk. 1. 80 Pf. und 2. 20 bis 9. 80 (farbig, gestreifte und carrirte Dessins) verendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Selben-Fabrik-Depôt von G. Henneberg (Königlicher Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. nach der Schweiz. 100

Man anonciert am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung überläßt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von Haasenstien & Vogler, Frankfurt a. M. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Nachdem der für den III. Schiedsmannsbezirk an Stelle des ausgetretenen Herrn Rentners Rundermann auf einen dreijährigen Zeitraum neugewählte Schiedsmann, Herr Rentner Wilhelm Rögel, bestätigt und verpflichtet worden ist, hat derselbe sein Amt am 24. Januar d. J. angetreten. Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Herr Schiedsmann Rögel sein Amtlocal in dem Hause Gärnerweg No. 1 hier eingerichtet hat und daß die Dienststunden auf **Dienstag jeder Woche von 9—12 Uhr Vormittags** festgestellt sind. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 4. Februar 1884. v. Jbell.

Keller-Verpachtung.

Donnerstag den 7. Februar a. c. Nachmittags 3 Uhr werden fünf mit Gas- und Wasserleitung versehene, seither zur Lagerung von Wein benutzte Kellerabtheilungen in dem **Mittelschulgebäude an der Rheinstraße** und zwar: a) Vier Abtheilungen an der Nordwestseite des Gebäudes, ein zusammenhängendes Ganze bildend, und b) eine Abtheilung an der Südostseite des Gebäudes, vom 1. April 1. J. an, auf die Dauer von fünf Jahren an Ort und Stelle nochmals verpachtet.
Wiesbaden, 19. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Bau eines Lagerhauses für Häute auf der hiesigen Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden, nämlich:

Boos	I: Erd- und Maurer-Arbeiten	
"	II: Steinhauer-	"
"	III: Zimmer-	"
"	IV: Spengler-	"
"	V: Schreiner-	"
"	VI: Glaser-	"
"	VII: Schlosser-	"
"	VIII: Tüncher-	"

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 13. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 20, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 6. Februar ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1884. Der Stadtbauamts-
B. Järoßl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Anstehen wegen Geschäfts-Veränderung in dem Saale Grabenstraße 28 dahier eine große Parthie neue Spenglerwaaren, als: 54 emailirte Casserolen, ca. 183 emailirte Fleischöpfe mit Deckel, 8 verzinnnte Petroleumherde, 3 verzinnnte R. ffeckeßel, Trichter, Bößel, Gabeln, Kaffeetassen, Badewannen, Lampen, Kaffeemühlen, Botanistekapseln, Butterbroddosen u. dergl. mehr, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1884.
2418 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Damen- und Kinder-Costüms

werden billigt und schnell angefertigt, Trauer-Costüms binnen 24 Stunden.
18681 M. Strehmann, Wwe., Louisenstraße 41, II.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr kommt in hiesigem Gemeindehause die Gemeindefeldjagd mit den Bruchwiesen, enthaltend zusammen circa 400 Hectare, ferner die hiesige Feldgemarkungsjagd, welche aus circa 900 Hectaren Ackerland und etwas Wald besteht, auf eine Bestandszeit von 6 Jahren zur öffentlichen Verpachtung.

Bischofsheim, den 29. Januar 1884.

Großh. Bürgermeisterei Bischofsheim.

2149

Wiesener.

Termin-Kalender.

Heute Donnerstag den 7. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung einer großen Parthie Spenglerwaaren, in dem Lokale Grabenstraße 28. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung einer großen Parthie Damenkleiderstoffe, Bettzeuge etc., in dem Auktionshause Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestritt „Bittau“ a. No. 24, Gemarkung Idstein. (S. Tagbl. 21.)

Holzversteigerung in dem Schierheimer Gemeindefeld Distrikten 1. und 2. „Hede“. (S. Tagbl. 31.)

Nachmittags 3 Uhr:
Verpachtung von Kellerabtheilungen in dem Mittelschulgebäude in der Rheinstraße, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)
Hausversteigerung der Erben der Johann Dorfeler Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhause Markstraße 16. (S. Tagbl. 29.)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben des Kirchenvorstandes in Betreff der Offenlage der Wählerliste wird nunmehr bekannt gemacht, daß die **Ergänzungswahl** des Kirchenvorstandes und der größeren Kirchengemeinde-Vertretung

Freitag den 8. Februar

von Vormittags 9 Uhr bis Abends 5 Uhr in dem Rathhause (Markstraße 16) dahier stattfinden wird. Dem §. 38 der R.-G.-v. S.-Ordnung entsprechend, wird bemerkt, daß 6 Kirchenvorsteher und 30 Mitglieder der größeren Kirchengemeinde-Vertretung zu wählen sind.

Wiesbaden, den 26. Januar 1884.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

219

Ohly.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Donnerstag den 7. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet die **erste ordentliche General-Versammlung** im Vereinslokale „Restaurant Poths“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung des Präsidenten.
- 2) Rechenschafts-Bericht des Cassirers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Beschlußfassung über eine etwa abzuhaltende Ausstellung.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

195

Der Vorstand.

Verein Wiesbadener Metzgermeister.

Außerordentliche Generalversammlung

heute Donnerstag den 7. Februar Abends 8 1/2 Uhr im „Mohren“, Rengasse 15.

Tagesordnung: Besprechung über die Entschädigungs-
Lasse. — Um allseitiges, pünktliches Erscheinen ersucht dringend
228 Der Vorstand.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bel
W. Münz, Rengergasse 30.

102

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Bierstadt. — „Zum Rebenstock“.

Von heute an garantirt reiner Wein per
Schoppen 34 Pfg. 2279

Ewald & Cie.

Rüdesheimer Schaumweine
„Kaiser-Sect“.

Agentur: **F. Urban & Cie.**
in Wiesbaden, Langgasse 11.

Zu haben bei: **B. Rosenstein**, Taunusstrasse 5.
Aug. Engel, Taunusstrasse 4.
Christoph Moos, Kirchgasse 31.
Anton Schirg, Schillerplatz 2.
A. Helfferich, Bahnhofstrasse 8.
F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.
Ph. Göbel, Kirchgasse 29.

2057

**Beachtenswerth für Hoteliers
und Private.**

Es wird natürliches Nidderfelter Mineralwasser
zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quan-
tum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und
werden für das Jahr 1884 jetzt schon **Bestellungen** an-
genommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angelauft
Adlerstrasse 13, Parterre. **S. Neumann.** 14519

Wiener Würstchen, 2404

jeden Tag frisch, per Stück 10 Pfg., im Duzend und für
Wiederverkäufer billiger. **A. Schmitt**, Meisergasse 25.

Für Bauherren!

Ein dreiflügeliges Thor mit Oberlicht und vollständigem
Beschlaz, ca. 4,20 Meter hoch und 2,70 Meter breit, in sehr
gutem Zustande, zu verkaufen. **Mäh. Karlstrasse 6.** 2208

Ein Holz-Verschlag

mit Thür und Fenster, zum Abschluss eines Hofes passend,
sowie eine Parthie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise
zu verkaufen **Langgasse 27.**

Ein schönes **Schreinerkarrnchen** und einiges Werkzeug
billig zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 3.** 2516

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 18119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Gebrannter Kaffee,

garantirt fein im Geschmack:

Java und Perl	per Pfd. 1,20 Mk.
Honduras und Perl	" " 1,40 "
groß. Ceylon	" " 1,60 "

stets frisch gebrannt, empfiehlt
15111 **Heinrich Knolle**, Grahenstraße 3.

Die Dampf-Caffee-Brennerei

VON

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Geegründet

1837



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffee's
in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von
Liebig empfohlenen Brennethode sowie durch sorgfältigste
Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die
vorstehend empfohlenen Caffee's einen Weltruf erworben.
Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutz-
marke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend
ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd.
Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel,
C. M. Foreit, A. Korthener, F. Klitz,
F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A.
Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus.** 62

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden,
hat Depot's errichtet bei den Herren **A. Cratz**, Langgasse 29,
F. Klitz, Taunusstrasse 42, und **F. A. Müller**, Adelheid-
strasse 28. 9212

Wegen Abreise sind eine vollständige Speisezimmer-
Einrichtung in geschnitztem Eichenholz, sowie verschiedene
andere, gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Näheres Expe-
dition dieses Blattes. 2528

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.30.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Catarrhe, Kehlkopfleidern, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für körper- und nerven-schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohl-schmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Koffeegenuss als zu aufregend unterlagert ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht u. und daher stammender Nerven-schwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.— Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und 1/2 Mt. pro Büchse.

General-Depot für Hessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt in Frankfurt a. M.**, Eichenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Abelhaidsstraße 28.

Rath'sche Milchcur-Anstalt,**15 Moritzstraße 15,**

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 85 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

10 bis 15 Maas Milch

besten Qualität direct in's Haus geliefert. Näh. Exped. 2315

 **Erdbeeren, Himbeeren, Johannis-tranben, Aepfel, und Dornen-Gelée, Aprikosen, Mirabellen, Pfirsich, Reineclauden- und Kirchen-Marmelade empfiehlt billigt die Conffabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus.**

Eine Erker-Einrichtung mit Glasver-schluss und Gas-Einrichtung zu verkaufen. Joseph Marx, Kirchgasse 45. 2329

Obst-Latwerge

in ausgezeichneter Qualität, per Pfund 30 und 35 Pf., empfiehlt

C. Baeppler,

Abelhaidsstraße 18.

Frische Kieler Bückinge, Sprotten ff.

„ „ **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

2534

Geräucherter Rhein-Lachs

in feinsten Qualität eingetroffen bei

2405

A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Eine complete Baden-Einrichtung billig zu verkaufen
Ablerstraße 55. 1910

Neueste Erscheinungen von **Wollstoffen für Frühjahrs-Tolletten** grösster Auswahl. Ausverkauf von Resten **schwarzer Seidenstoffe**, ausserordentlich gut und preiswerth! Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1895

Schluss des Ausverkaufs

Samstag den 9. Februar.

F. Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

2297

Tricot-Kinder-Kleider

verkaufe ich, um **gänzlich** damit zu räumen,

Größe: 1 2 3 4 5
früherer Preis Mf. 9.— 10.— 11.— 12.— 13.—
jetziger Preis Mf. 5.50, 6.50, 7.50, 8.— 8.50.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

163

Specialität in Elsässer Möbelstoffen.

Elsässer Möbelstoffe aller Art in Cretonne, Momie, Crêpe, Toile à voile, Bréveté, Jaspé, Gobelin, Croisé u. s. w. in grosser Auswahl. — Specialität in **Figuren-mustern, Neuheiten** etc, auch in Resten nach Gewicht im „Elsässer Zeugladen“ von **Carl Perrot**, 1 Mühlgasse 1. 1597

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

15801

Zwei Kinderbettstellen zu verkaufen Moritzstr. 22. 2297

VOM 1. APRIL AN WEBERGASSE 14.

LEINEN-WAESCHE.

VORHAENGE,

Rouleaux-Köper

in allen Breiten

empfiehlt

2440

ADOLF STEIN,

kleine Burgstrasse 6.

WAESCHE-FABRIK.

Vom 1. April ab Webergasse 14.

**Roßhaare, Bettfedern,
Schwan- und Giderdaunen,
Steppdecken und wollene Decken,
Bettwäsche,**

fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

Niederlage der Betten-Fabrik von **Georg Amendt**
in Frankfurt a. M. 199

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefatz**, ausgezeichnet für **Rehaer**, Paar für Paar wegen **Räumung** dieses Artikels zu **3 Mark.**

15702

Schuh-Magazin
Marktstraße 11.

Eine gebrachte **Laden-Einrich-**
tung, als: **Thelen, Reale, Leitern,**
Schränke etc., zu **kaufen** gesucht. **Schriftliches An-**
gebot ist **niederzulegen** unter **L. S. 84** bei der
Expedition d. Bl. 2524

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen grösster Auswahl zu Fabrikpreisen. Einzelne
 von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. **1872**
 Picen bedeutend herabgesetzt! Musterlager

Casino-Saal.

Montag den 11. Februar 1884 Abends 7 Uhr:

CONCERT

von Frau **Asminde Ledéer-Ubrich**, Königliche
 Kammersängerin, unter Mitwirkung der Herren **José
 Ledéer**, Hofcapellmeister **Carl Reiss**, Concertmeister
Miroslav Weber und Kammermusiker **Arnold**.

PROGRAMM.

1) Sonate für Pianoforte und Violine von Hauptmann. (Herr
 Hof-Capellmeister Reiss und Herr Concertmeister Miroslav
 Weber.) 2) Arie aus „Cossi fan tutte“ von Mozart (Herr
 Ledéer.) 3) Cavatine a. d. O. „Semiramis“ „Bel raggio“ von
 Rossini. (Frau Ledéer-Ubrich.) 4) Weihnachtsgesang mit
 Piano-, Harmonium- und Harfebegleitung von Adam. (Herr
 Ledéer.) 5) Zwei Solostücke für Violine. (Herr Concert-
 meister Miroslav Weber.) 6) Drei Lieder: a. „Das Veilchen“
 von Mozart. b. „Er ist's“ von Schumann. c. „Haidenröslein“
 von Schubert. (Frau Ledéer-Ubrich.) 7) Drei Lieder:
 a. „Wie gerne dir zu Füssen“ von Th. von Dreifuss. b. „Sei
 mir gegrüsst“ von Schubert. c. „Das erste Lied“ von Gram-
 mann. (Herr Ledéer.) 8) Duett a. d. O. „Traviata“ von
 Verdi. (Frau Ledéer-Ubrich und Herr Ledéer.)

Der Concertflügel und das Harmonium sind aus dem
 Pianofortelager des Herrn Schellenberg.

Billets: Sperrsitz à 3 Mark, Saal à 2 Mark sind in der
 Buchhandlung von Jurany & Hensel und Abends an der
 Casse zu haben. **2398**

Hurrah!



Carneval.

Hurrah!



Gegen vorherige Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken
 an die Exped. der „Wiesbadener Montag-Zeitung“
 wird die am Fastnacht-Montag erscheinende „Grosse Wies-
 badener Brühbrunne, Kreppel-, Kaffeemühl- und
 warme Brödder-Zeitung“, 12ter Jahrgang, franco nach
 allen Weltgegenden versandt durch den Herausgeber
2278 J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Ulmer Loose à 3 Mark 30 Pfg.,

jetzt in Ulm schon 3 1/2 Mark. Ziehung 18.—22. Februar
 unabänderlich. **3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000,
 10,000 Mark etc. etc.** **2276**
Haupt-Debit F. de Fallois, Hofl., 20 Langgasse 20.

Ulmer Dombau-Loose

versendet franco mit Zieh-
 liste 3 Mt. 50 Pf. 1. Gew.
75,000 Mt. Ziehung 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
 der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**
1045 F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Polstermöbel,

als: Verschiedene Schlaf-
 divans, Sopha's, Chaises-
 longues, Sessel, sowie eine
Plüsch-Garnitur gebe wegen Mangel an Raum zu
 reduzierten Preisen billig ab.
2501 C. Hiegemann, 4 Säfergasse 4.

Vorzügl. Parzer Kanarien Jahrsfr. 15, Stb. 2. St. **16606**

Neueste

Regenmäntel

in

2304

Façons & Stoffen.

Grosse Auswahl, billigste Preise.

E. Weissgerber,

grosse Burgstrasse 5, Neubau 4 Jahreszeiten.

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Decken
 zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baar-
 zahlung netto

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Stepp-Decken

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen im
 Elsäßer Zeugladen von Karl Perrot,
1598 1 Mühlgasse 1.

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
 ersten Ehrenpreisen: **15240**

**Porto Alegre 1881,
 Buenos Ayres 1882,
 Amsterdam 1883,**

empfiehlt

**E. du Fals, Mechaniker,
 2 Kanlbrunnensstraße 2.**

Carneval-Mützen,

Cotillon-Orden,

Knall-Bonbons,

Schneeballen etc.

empfiehlt in reicher Auswahl

1030

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Schwämme

in schönster Auswahl einge-
 troffen bei

**A. Berling, Droguerie, große Burgstraße 12,
 norm. B. Simon. 2396**

Zwei vorzügliche Violinen (eine Amati und eine Violoncelle
 aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri, Gasthaus zur „Neuen
 Post“, Bahnhofstraße. 971**

Reichsaffortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verleihen und Vermietben.

103

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Diefel ic. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochfein, sind zu verleihen Tannstraße
No. 49, 1 Etiege hoch.

16797

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Bercal zu verleihen Webergasse 46.

519



Neue und sehr elegante Herren- und Damenmasken

in reichster Auswahl bei Frau Gerhard,
Schwalbacherstraße 37.

1812

Gröste

Masken-Garderobe

Metzgergasse
No. 27.

A. Görlach,

Metzgergasse
No. 27.

Domino's in großer Auswahl
in Seide, Satin und
Bercal, sowie Anzüge für Herren und
Damen zu verleihen und zu verkaufen.
— Feinste Domino-Verben, sowie sonstige
originelle Verben aller Art.

Separates Zimmer zum An-
heiden.

1883

Möbel-Verkauf.

Salon-Einrichtung in Nußbaum (gewischt, altdeutsch),
ditto in schwarzem Holze, Speisezimmer-Einrichtung
in Eichenholz, ditto in matt und Glanz, Nußbaum, Schlaf-
zimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nuß-
baum, ditto in polirt. Nußbaum, Herrenzimmer-Einrichtung
in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, Wohnzimmer,
sowie kompletten Küchen-Einrichtungen, ferner einzelne
Möbel, als: ein- und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und
Spiegelschränke, Verticows, kleine und große Kom-
moden, ovale, viereckige und Patent-Ausziehtische, Betten,
Schreibtische, alle Sorten Spiegel, Waschkommoden
und Nachttische in Nußbaum- und Tannen-Holz, Buffets,
einzelne Sopha's, Chaise-longues, Garnituren in Plüsch
und feinem Far-asie-Stoff, Secretäre, Brandkisten und noch
Mehreres, sodann ein Smyrna-Teppich (fast neu), ein
Kerzenlüster (mit 8 Lichtern), ein Gaslüster (mit 5 Flammen),
ein Mahagoni-Chiffoniere, ein ditto Theetisch (mit
Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale Tische, ein kleiner
Spiegelschrank, ein Barock-Plüschsopha, ein schöner
Herren-Schreibtisch, ein amerikanischer Kinderwagen und
eine spanische Wand.

2419

Gaulbrunnenstraße 10, 1. Stod.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.

11809

straße.

1954

Ich wohne wieder in meinem Hause, Linde
Ecke der Platter- und Philippsberger-
Hch. Wollmerscheidt,
Zimmermeister.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung und Umzug
schneller und billiger Ausverkauf eines
großen Lagers Spengler-Waaren, nament-
lich emaillirtes Kochgeschirr, bei

Johann Sauter, Spengler,
Nerostraße 29.

1819



Gartenlauben,

Veranda's, Laubengänge,
Mauer-Bekleidungen, Ein-
friedigungen u. s. w. u. s. w.
von gerissenem Eichenholz, mit
Draht gebunden, liefert

H. O. Zimmermann,
Handelsgärtner,

Platterstraße 23b (früher Nerothal).

Bestellungen werden recht früh-
zeitig erbeien.

1962



**Reis- u. Weizenstärke-
Fabrik**
J. NEUBAUER & Co.
Neustadt a/H. (Rheinpfalz)

Zu haben in sämtlichen besseren Detail-
Geschäften Wiesbadens und der Umgegend. 10616

I^a Portland-Cement, gemahl. Bingerfalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängnis (Albrechtstraße)
gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben.

2018

500 Mille I^a Badsteine

stehen vorräthig auf der Biegelei am Vicinalwege Bierstadt-
Erbenheim. Näh. bei Puttkammer, Adolphsallee 27.

2205

Zwei ungarische Fische, klein, fehlerfrei, gut einge-
fahren, 4 und 5 Jahre alt, von höherer Herrschaft, preiswürdig
zu verkaufen Ludwigstraße 6.

2362

Zwei Waggon reiner Ruhnung zu verkaufen bei F. Lud-
wig, Schiersteinerlach, Eingang Albrechtstraße.

2493

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Oelwandlampen, 4 gr. Bleischirmen und 2 Gloden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Zu verkaufen

eine fast neue Chaise-longue, eine ditto Hängelampe, eine Studirlampe für Del, eine eiserne Bettstelle (3 St.), ein Oberbett, 1 Küchentisch, 1 Samowar, 1 Mörtel Kellerstraße 5 (verl. Stiftstraße). Part., Vorm. von 10—1 Uhr. 2314

Ein Goldbronce-Lüster mit Glasbehang, für 16 Kerzen, sowie getragene Herrenkleidungsstücke zu verkaufen Kapellenstraße 16, Bel-Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Februar.

Geboren: Am 31. Jan., dem Decorationsmaler Julius Kleinert u. S. N. Hans. — Am 1. Febr., dem Hausdiener Josef Knüttel u. L. R. Babette. — Am 2. Febr., dem Schlosser Karl Baer u. S. — Am 30. Jan., dem Redacteur Paul Christiani u. S. N. Curt.

Angeworben: Der verm. Badmeister Andreas Heinrich Haß von Strombach, Groß. Bad. Amts Stunheim, wohnh. dahier, und Johanna Elisabeth Katharine Wenzel von Ober-Eichbach, Groß. Hess. Kreises Bittel, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 3. Febr., der Königl. Major a. D. Albert Karl Theodor Wehmar, alt 66 J. 6 M. 27 J. — Am 4. Febr., der Königl. Opernsänger a. D. David Klein, alt 67 J. 4 M. 25 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Februar 1884.)

Adler:

Lipmann, Kfm., Berlin.
Horn, Kfm., Köln.
Hertz, Köln.
Oertel, Kfm., Lehesten.
Hirsch, Kfm., Mülhausen.
Wolff, Kfm., Frankfurt.
Dahne, Consul, England.
Edwards, England.
Bierbach, Kfm., Apolda.
Sanden, Kfm., Frankfurt.
Plessner, Kfm., Erfurt.
Wohlfahrt, Fabrikbes., Berlin.
Pieck, Fabrikbes., Wien.
v. Beust, Oberst z. D. Freiherr m. Fr., Niederlössnitz.

Bären:

Zachla, Kfm. m. Fr., Dresden.

Einhorn:

Schmidt, m. Sohn, Odersheim.
Langsdorf, Kfm., Friedberg.
Nürnberg, Kfm., Berlin.
Grün, Kfm., Frankfurt.
Pages, Kfm., Coblenz.
Hartwig, Kfm., Dresden.
Sponsel, Kfm., Hanau.
Herst, Kfm., Frankfurt.
Zehiegner, m. Fr., Berlin.
Biener, Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Habler, Ingen., Dortmund.
Lopperts, m. Fr., Mannheim.

Engel:

Porbeck, Major z. D. m. Tcht., Baden-Baden.

Grüner Wald:

Schringer, Dr., Basel.
Schum, Fabrikbes., Lauterbach.
Schhardt, Kfm., Hanau.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.
Stubenrauch, Gutbes., Johannisberg.
Stenrieth, Kfm., Stuttgart.

Nassauer Hof:

Sp., Holland.
Lasson, Paris.

Nonnenhof:

Dietz, Ingen., Limburg.
Neubauer, Fabrikbes., Neustadt.
Mayer, Kfm., Köln.
Grimm, Kfm., Berlin.
Marcinkowski, Kfm., Berlin.
Beck, Kfm., Frankfurt.
Weiler, Kfm., Holland.

Rhein-Hotel:

Post, Kfm., Hamburg.
Beinhauer, Dr., Heidelberg.
Petersmann, Braunschweig.
Unverzagt, Kfm., Hamburg.

Römerbad:

Lubarsch, Fr., Berlin.
v. Schacky, Fr. Baron Freifrau, München.

Schützenhof:

Saher, Oeynhausen.

Taunus-Hotel:

Frank, Dr., Kuppertz.
Sturm, Kfm., Rüdelsheim.
Ochs, Kfm., Rüdelsheim.
Ullmann, Kfm., Frankfurt.
Beyde, Rent., Köln.
Blumenschein, Rent., Bremen.

Hotel Vogel:

Crusius, Ingen., Kaiserslautern.
Reifenrath, Kfm., Herborn.
Zanger, Kfm. m. Fr., Mainz.
Gebhardt, Kfm., Eschwege.
Pflutz, Kfm. m. Fr., Dresden.

Hotel Weiss:

Stiefelhagen, Fr. m. S., Barmen.

In Privathäusern:

Villa Anna:

v. Eckenbrecher, Dr. phil. m. Fr., Halle.

Armen-Augenheilstalt:

Dämmel, Friedrich, Grenzhausen.
Schweitzer, Marie, Essenheim.
Schweitzer, Elisabeth, Essenheim.
Ingenbrand, Anton, Bretzenheim.
Muders, Jacob, Urbarr.
Stahl, Michael, Rothenburg.
Ruckelshausen, Pet., Wallerstetten.
Jung, Margar., Langendernbach.
Kreuzner, Johann, Gensingen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Er muss auf's Land“. — „Die fliegende Fee“. (Ballet.)

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Berkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 5. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	764.9	764.0	763.5	764.1
Thermometer (Celsius)	+4.0	+6.0	+5.2	+5.1
Dampfspannung (Millimeter)	5.7	6.1	5.4	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	88	81	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

Vormittags feiner Nieberschlag.

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 5. Februar 1884.

Gold.

Wechsel.

Holl. Silbergeld 167 Rm.	50 Pf.	Amsterd. 168.90 bz.
Dulaten	9	49—53
20 Frk.-Stücke	16	21—25
Souverains	20	32—36
Imperialen	16	68—72
Dollars in Gold	4	16—20
		London 20.445 bz.
		Paris 81.20 bz.
		Wien 168.50 bz.
		Frankfurter Bank-Discount 4 $\frac{1}{2}$ ‰.
		Reichsbank-Discount 4 $\frac{1}{2}$ ‰.

Aus dem Stift.*

Erzählungen von E. Hartner.

I. Zerbrochenes Spielzeug.

Es ist nun schon lange her, da bewohnten wir die zweite Etage eines stattlichen Hauses in der sogenannten nördlichen Vorstadt der Residenz. Einst mochte dieser Theil mit Recht den Namen der Vorstadt geführt haben, jetzt aber war die Häuserfront zu beiden Seiten geschlossen, die Straße wohl gepflastert und gaserleuchtet und vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein von einem nie rastenden Menschenstrom erfüllt. Anders gestaltete sich das Bild, wenn ich zu den Fenstern meines Hinterstübchens hinaus sah, von dort aus überblickte ich einen weiten Hof, in dessen Mitte sich eine hochragende, stolze Linde erhob, ein wohlgehaltener, selbst im Winter lieblich grüner Garten stieß an diesen Hof, und dieses grüne Eiland im staubigen Steinmeer der Straße war rings von Gebäuden umgeben, von denen ein jedes einem

* Nachdruck verboten.

besonderen Zwecke diente, alle aber die eine schöne Aufgabe hatten, der erbarmenden Menschenliebe zu dienen. Der ganze Häuser-Complex wurde in der Gegend kurzweg „das Stift“ genannt und Alles, was dazu gehörte, erfreute sich einer besonderen Hochachtung.

Da war zuerst an der rechten Seite des Hofes ein langgestrecktes, einstöckiges, schmudlos gebautes und ebenso schmudlos getünchtes Gebäude, das eigentliche Stift, die Wohnung der Damen, die sich hier einen Ruhehafen nach den Stürmen des Lebens gesucht hatten, und ihrer Oberin, hier Domina genannt. Es war kein stolzes, abliges „Fräuleinsitz“ mit hochklingenden Namen und Stammbäumen, die bis über die Hohenzollernzeit hinaufreichten, sondern eine Zufluchtsstätte für solche, die sich müde gearbeitet hatten im Kampf um's Dasein und nun ausruhen wollten von des Tages Last und Hitze. Doch so einsörmig, gleichmäßig es auch ausah in dem langen, klosterähnlichen Gang, der in regelmäßigen Entfernungen immer dieselbe kleine weiße Thür mit derselben Klingel zeigte, auch hier gab es Rang- und Standesunterschiede und eine eifrig gehütete Etikette.

Da waren zuerst solche, die sich ohne besondere Ansprüche mit barem Gelde eingekauft hatten und die Bedürfnisse ihrer Wirtschaft selbst besaßen; dieselben bildeten sozusagen die Aristokratie des Hauses, die von allen, selbst von dem mürrischen Hofseger mit besonderem Respekt behandelt wurden, dann kamen solche, die eine Freistelle genossen, aber sonst keine Unterstützung empfingen, und endlich die ganz Armen, die Wohnung, Kost und einen kleinen Zuschuß an Geld erhielten — eine bescheidene Minorität, die sich nur selten an allgemeinen Fragen betheiligte und emsig stridend und nährend ihr gebrochenes Nervensystem völlig ruinierte, um noch einige Groschen zu verdienen.

Dieses Haus, die kleine, daranstoßende Kapelle und ein Theil des Hofes hatte in früheren Zeiten das ganze Stift ausgemacht; bis kluge Verwaltung und die Vermächtnisse reicher Gönner und bemittelter Damen das Curatorium in den Stand gesetzt hatte, das große angrenzende Grundstück zu kaufen, auf dem der Garten angelegt und die übrigen Gebäude aufgeführt werden konnten. Da gab es ein Krankenhaus, ein Männer-Siechenhaus, für erwerbsunfähig gewordene Mitglieder der Gemeinde, eine Handarbeitschule, die von den Kindern des Viertels besucht wurde, und die Wohnungen der zahlreichen Beamten. Es war ein kleines, gegliedertes Staatswesen in sich, nicht frei von Intriguen, Rabalen, kleinen Gehässigkeiten, aber noch unendlich reicher an erbarmer, aufopfernder Liebe, an geheimen Wohlthaten, an reiner Herzensgüte. Denn das Böse macht überall viel Lärm in der Welt, während das Gute leisen Schrittes seine Straße zieht, hier den Hunger stillt, dort Thränen trocknet und so geräuschlos ist sein Wirken, daß es oft ganz unbemerkt bleibt.

Nach und nach stieg ich von meinem Beobachtungsposten am Fenster herab und gelangte mit den Inassen des Hauses in nähere Verührung, ein Duzend wollene Soden, das die Mutter dem Vater striden lassen wollte, bot den willkommenen Anlaß, das Haus, das ich so lange von außen besahen, nun auch zu betreten. Eine der Kostgängerinnen wollte die Arbeit übernehmen. Ich gestehe, daß mich ein Schauer befiel, als mein Schritt zum Erstenmale das Echo des langen Corridors weckte und ich unter den vielen nummerirten, schwarzen Täfeln endlich die richtige Nummer und den Namen meiner Striderin fand.

„Welch entsetzliches Schicksal,“ dachte ich, „hier sein Leben zuzubringen, eine alte Jungfer zu werden, die ihre Blumentöpfe begießt, ihre Kage füttert und für dreißig Pfennig das Paar Soden strickt, um sich nach monatelanger Arbeit ein dürftiges schwarzes Kleid kaufen zu können! Gott bewahre einen in Gnaden vor solchem Schicksal!“

Aber dieser Eindruck verschwand allmählig in dem Grabe, wie ich im Stift heimischer ward. Die Nummern wurden mir zu Menschen und ich lernte begreifen, was die blühende Jugend so schwer begreift, daß auch diese gebildeten, gebrechlichen, hüftelnden alten Damen einst jung gewesen waren, daß auch sie einst mit hellen Augen und rothigen Wangen in die Welt geblickt hatten und ihren vollen Antheil an Erdenglück und Sonnenchein beanspruchten durften. Er war ihnen verkümmert, verdorben worden,

wodurch? Ach, jedes dieser Herzen hatte seine besondere Geschichte zu erzählen, wenn man sie alle konnte — welche eine Welt von Thränen, bitterer Entsagung, aber auch vielleicht von eigener Schuld und mancher stillen Freude. Je intimer ich mit meiner Striderin wurde, die von ihrem Blumenfenster aus vieles bemerkte und beobachtete, was im Hause vorging, desto mehr erfuhr ich von den Bewohnern. In unübergeßlicher Erinnerung steht mir besonders ein Sommerabend. Unter der alten Linde saß ein greises Paar, es saß an jedem schönen Abend da, die Dame aufrecht, mit klaren Blicken und freudlichem Lächeln, der Mann gebückt und hinsäffig; „unser Brautpaar“ wurden sie im Stift genannt, nicht weit davon, auf einer Gartenbank, saß eine zweite Dame im Kreise schöner, lebhafter Kinder und „Tante Anna! Tante Anna!“ erscholl es alle Augenblicke von der unruhigen Schaar. Ich wußte, daß an ihrer Klingel stand: „Anna Körber, Kunststickerin.“ Nicht lange darauf trat ein schöner, stattlicher Mann in den Hof, dem eine noch jugendliche Dame in Trauer mit strahlendem Lächeln entgegen ging. Die Beiden traten an den Tisch der Alten, die ihre Glückwünsche auszusprechen schienen und gleichzeitig ging eine hochgewachsene Dame mit abgewendetem Gesicht und finsternen Mienen vorüber.

„Sehen Sie,“ sagte meine Striderin, „die Jungen — denn im Verhältniß zu uns sind sie jung — haben sich vor wenigen Tagen verlobt und nun wird ihnen gratulirt. Fräulein Körber kommt eben auch heran!“

„Aber die Dame hat nicht gratulirt?“ sagte ich der Davoneilenden nachsehend. „Das ist die Dame von No. 1, die nimmt an nichts Antheil, was uns angeht! Sie hat nur eine sonderbare Marotte, sie sammelt zerbrochenes Spielzeug. Da haben wir gerade die Bewohner von No. 1, 2, 3 und 4 vor uns, passen Sie auf, ich werde Ihnen nun ihre Geschichten erzählen!“

Was mir meine Striderin an diesem und den folgenden Abenden erzählte, wurde mir später noch durch eigene Anschauung und persönliche Bekanntschaft vervollständigt. Ich schreibe sie hier der Reihe nach auf — es sind nur Berichte aus dem bescheidenen Rahmen eines Stiftes, vielleicht aber in ihrer Art der Beachtung werth.

* * *

Victorine Hagen stammte aus einer kleinen, thüringischen Stadt und war das einzige Kind ihrer Eltern. Den unbeugsamen Rechtsinn hatte sie vom Vater, einem angesehenen Subalternbeamten, den schön und edel geschnittenen Kopf mit großen, klugen Augen von der Mutter, einer feurigen Französin, geerbt. Von frühester Kindheit an zeichnete sie sich durch eine selbstbewußte, stolze Haltung aus, die ihr sowohl eifrige Bewunderer, als auch zahlreiche Feinde verschaffte und ihr schon in der Schule Spottnamen eintrug, unter denen „die Gräfin“ der beliebteste wurde, so daß selbst der Vater sie scherzweise seine Gräfin zu nennen pflegte.

Es konnte nicht fehlen, daß der Vater die einzige schöne Tochter, auf die er unsäglich stolz war, ein wenig verzog. Für manche häusliche Arbeit, die von den Frauen und Töchtern der Bürgerfamilien unbedenklich ausgeführt wurde, hielt sich das junge Mädchen zu gut, und die Eltern ließen sie gewähren: gab es doch in dem bescheidenen, streng geregelten Haushalt nicht allzuviel zu thun, wie der Vater entschuldigend bemerkte.

Die ehrbaren Bürgerfrauen schüttelten die Köpfe und weisagten, daß solcher Hochmuth noch einmal kläglich zu Falle kommen müsse, aber deshalb blieb alles ruhig beim Alten. Victorine brachte des Vormittags einige Stunden am Klavier zu, dann saß sie mit einem französischen Buche oder einer feinen Stickerie am Fenster, oder beschäftigte sich mit Blumenmalen, einer Kunst, die sie sich ohne Lehrmeister nach der Natur angeeignet hatte. Vom Umgange mit ihren Schulkameraden hielt sie sich fern, und fast ängstlich vermied sie jede Verührung mit den Brüdern oder sonstigen männlichen Verwandten der ehemaligen Freundinnen. Ein Spaziergang vor den Thoren der Stadt mit dem Vater oder beiden Eltern schien genügende Erholung für das schöne Mädchen zu sein.

(Fortf. folgt.)

Gesucht
für nur 1

Häkelgarne:

Joegginger (billigstes Fabrikat) . . von No. 20 bis 80,
Clark & Co. (Anker) " " 20 " 80,
Max Hauschild " " 10 " 80,
Dollfus Mieg & Co. (bestes Fabrikat) " " 30 " 100,
Stich-, Stopf- und Zeichengarne von Dollfus Mieg & Co.,
Häfelische, Mignardise &c.

empfehlen zu billigen Preisen

2495 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

C. M. BURK STUTTGART



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.

Burk's China-Malvasier,

ohne Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-
schen à M. 1. —, M. 2. — u. M. 4. —

Burk's Eisen-China-Wein,

wohlgeschmeckend und leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1. —,
M. 2. — und M. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-
China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit
erregende, allgemein kräftigende,
nervenstärkende und Blut bildende
diätetische Präparate von hohem
stets gleichem und garantirtem Ge-
halt an den wirksamsten Bestand-
theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
mit und ohne Zugabe von Eisen.

Zu haben in den Apotheken. (Sig. 6/L.) 347

= Neuheit. =

Wichtig für Hausfrauen, Waschanstalten, Büglerinnen &c.

Crème-Stärke

zum crème (gelb) Stärken von

Gardinen, Spitzen, Rüschen &c. &c.,

eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-
Anmeldung geschützt) der

Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern

Drumm & Co.

Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie
weiße zu behandeln ist — beseitigt vollkommen das
bisherige lästige Verfahren mit Safran, Kaffeefarb,
Thee &c. und ist das einfachste und sicherste Mittel, um
selbst die feinsten weißen Spitzen brillant crème
zu färben.

Diese Spezialität, sowie auch Drumm & Co.'s
unübertroffene weiße Stärke ist zu haben in Colonial-,
Material- und Seifen-Geschäften. (Fa. 32/2.) 347

Amts-Rechnungssteller Heuß, Dohheimer-

empfehlen sich zur Aufstellung von Kirchen- und sonstigen
Fondsrechnungen, Vormundschafts- und Baurech-
nungen &c., Inventarien und Regelung von Nachlaß-
Sachen jeder Art zu mäßigen Preisen. 1318

Eine ältere Dame findet Anschluß an
eine Familie. Näheres Schulgasse im
Spenglerladen bei A. Jung. 2579

Stroh- und Rohrströbe werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Preziosa) zu verleihen
Albrechtstraße 25' Frontspitze. 387

Ein neuer, eleganter **Damen-Maskenanzug** zu verkaufen
Zahnstraße 8, 2 Treppen hoch. 2533

Immobilien, Capitalien etc.

Einige kleine Villen zu billigen Preisen.

— C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. — 2380.



Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**,
großer Hof und 21 Ruten Garten, mit Einfahrt,
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter
den günstigsten Beding. ganz ob. geth. zu verk. N. Exp. 10247
Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen
Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei
dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Grün-
weg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,
Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Curpark, zu ver-
kaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 372

Schöne und rentabl. Häuser mit Hof und Gärten in der
Taunusstraße, Elisabethenstraße, Stiftstraße,
Weilstraße, Röderallee zum Verkauf bei

J. Imand, Weilstraße 2. 317

Haus, nahe den Bahnhöfen, Thorsfahrt, großer
Hofraum, sehr gute Lage, Verkauf. Offerten

unter „1884“ an die Exped. d. Bl. 2636

Baufläche in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke**

im „Schützenhof“. 2128

Ein Morgen Wiese „Blumentwiese“ zu

verpachten. Näh. Webergasse 5. 2806

Eine bestrenommirte Pension Wiesbadens ist
wegen eingetretener Krankheit der bisherigen

Besitzerin zu verpachten oder zu verkaufen.

[Näh. Expedition. 2591

Eine gangbare Wirthschaft wird auf März oder April
gesucht. Schriftliche Offerten unter A. F. 10 werden an

die Expedition d. Bl. erbeten. 2473

Ein sehr gut rentirendes **Colonialwaaren-Geschäft** ist
mit Inventar für 1500 Mark auf gleich oder später zu

übernehmen. Offert. unt. H. 430 an die Exped. erb. 2235

350—400 Mark

werden gegen monatliche Rückzahlung von 10 Mk. und Binszahlung
von einem Beamten zu leihen gesucht. Cedent. kann zur

völligen Sicherheit eine amtliche Verpflichtung gegeben
werden. Offerten unter H. 1 an die Exped. erbeten. 2009

14,000 u. 6000 Mk. auf gute 1. Hyp. gesucht. N. Exped. 2431

56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 2490

15,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen. N. Exped. 2432

27—30,000 Mark auszuleihen. Näheres bei

Ch. Falker, Saalgasse 5. 1648

70,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % auszul. N. Exped. 2433

18—20,000 Mark auf 1. Hypothek und doppelte Sicher-
heit auszuleihen. Off. unt. W. S. 700 an die Exped. erb. 700

12—14,000 Mark sind unter günstigen Bedingungen zu
4 1/2 % auszuleihen. Näheres Expedition. 2630

Wolle wird geschlumpt Zahnstraße 15; daselbst ist Schafwolle vorrätig. 10211

Neue **Seeegrasmatrassen** à 10 Mt., gesteppte Strohlade à 6 Mt. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Banggasse. 169

Ein **Kinderfirowagen** sollte zu verk. Steingasse 20. 2571

Ein **großes Schild** von Eisen, für eine Gartenwirtschaft geeignet, zu verkaufen Wilhelmplatz 6. 2202

Ein **Krankswagen**, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weißstraße 14. 16306

Unterzieht.

Wer erteilt einem jungen Mann Abends **englischen Unterricht**? Offerten mit Preisangabe unter S. S. 21 befördert die Expedition d. Bl. 2572

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien** anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein **Fräulein, geprüfte Lehrerin**, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu erteilen. Mäßige Preise. R. Exp. 16903

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, „Schützenhof“. 5023

Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt **A. Walter**, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Johannette Mildner, Nählgasse No. 7,

erteilt gründlichen Unterricht im **Naachnehmen** und **Zuschneiden** von **Damenkleidern**. 2248

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **erfahrene Person** sucht in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr an eine Dame zu fahren oder ein Kind zu warten; auch hat dieselbe noch Morgens Stunden von 9—12 Uhr frei. Näh. H. Burgstraße 2 im Hinterhaus bei Fr. Bröck. 2575

Ein **Fräulein** sucht Tags über Stellung. Näheres Schwalbacherstraße 51 im 1. Stock. 2588

Ein **junges, reinliches Mädchen** sucht Monatsstelle. Näheres Bleichstraße 11, Seitenbau, 1 Treppe. 2604

Eine **brave, zuverlässige Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Marktstraße 6, Putzgeschäft. 2601

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **kochen kann**, sucht baldigst Stelle in einem anständigen Hause. Näh. Nerostraße 26, 3 Stiegen hoch rechts. 2385

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie, welches 3 Jahre in einer Stelle war, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie zum 1. oder 15. März. Näh. Saalgasse 16, Part. links. 2346

Eine **junge, gebildete Dame** wünscht als **Gesellschafterin** in einer deutschen oder englischen Familie Stellung eventuell ohne Gehalt. Gefällige Offerten unter J. M. postl. Weiburg a. d. L. 2570

Ein gebildetes Fräulein

christlicher Confession aus guter Familie, musikalisch, der französischen Sprache mächtig, in allen Zweigen des Hauswesens wohlverfahren, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, Stelle als **Gesellschafterin**, Stütze der Hausfrau oder Erzieherin kleinerer Kinder. Eintritt baldmöglichst. Gef. Offerten unter M. D. 76 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2569

Ein **anständiges Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Weißstraße 37, 1 St. 2578

Eine **Dame (Wittve)** wünscht **Stellungspräsentantin** oder **Wirtschafterin** bei einem **Wirt** mit oder ohne **Kindern**. Adressen unter **postlagernd** erbeten. 2478

Une **delle française** sach. bien coudre des se place dans une famille près des enfants. S'adr. à l'expéd. 2478

Eine **junge Wittve**, in allen Zweigen der **Haushaltung**, sowie der **feineren Küche** gründlich erfahren, wünscht Stelle als **Haushälterin**. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter A. G. 14833 an D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näheres Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, 1 Stiege rechts. 2584

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **kochen kann** und die **Haushaltung** versteht, sucht Stelle in einem anständigen Hause. Näh. Ellenbogengasse 8 im Schubgeschäft. 2593

Ein **braves Mädchen** sucht auf gleich Stelle bei einer bürgerlichen Herrschaft. Näh. Hochstraße 4, Part. rechts. 2590

Eine **geübte Kellnerin** sucht sofort Stelle bei **Fran Martini**, Mauergasse 17. 2596

Ein **gewandter Herrschafts-Diener**, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

Ein **junger Mensch**, welcher mehrere Jahre **Offizier-Bursche** war, sucht eine Stelle als **Kutscher** oder **Diener**. Derselbe kann auch das **Serviren** mitbesorgen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter J. R. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2403

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 2466

Carl Schulze, Kirchgasse 38. 2466

Zum Erlernen der **Mode** ein gebildetes Mädchen gesucht.

Geschwister Broelsch,

Königl. Hoflieferanten. 1939

Ein **Mädchen** kann die **Blumen-Binderei** erlernen

Heine Burgstraße 10. 2373

Durchaus perfecte

Zaillen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Benedict Straus,

Webergasse 21. 2573

Eine **gewandte Weißzeugstopferin** findet dauernde Beschäftigung. Näh. Expedition. 2594

Eine **Frau** wird für häusliche Arbeit (ein Tag in der Woche) gesucht in der „Villa Flach“, Neuberg 16, Partierre. 2471

Ein **braves, junges Mädchen** wird für einige Stunden **Haushaltung** und **Ausgänge** gesucht. Näh. Webergasse 19 im Baden. 2484

Ein **Mädchen**, das selbstständig bürgerlich **kochen kann**, wird gesucht Banggasse 5. 2438

Ein **braves Mädchen** wird gesucht Ecke der Stein- und Röderstraße 35. 2382

Gesucht wird ein **feines, katholisches Mädchen**, welches die **Haushaltung** versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näheres in der Expedition d. Bl. 2554

Ein **Dienstmädchen** gesucht Michelsberg 4, Partierre. 2512

Gesucht **Haus-, Küchen- und Kindermädchen**. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 2088

Eine **einzelne Dame** sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, das bürgerlich **kochen** und **waschen kann** und alle **Haushaltung** übernimmt. Näh. Rheinstraße 12, Partierre. 2343

Gesucht auf gleich eine **perfecte Köchin** oder **Küchen-Haushälterin**.

Näheres Expedition. 2559



Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.
Vollständiger Ausverkauf
 meines ganzen Vorraths in **Winter-Schuhwaaren** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine große **Parthie Damen-Filzschuhe**, schon das Paar von 80 Pf. an.

Damenstiefel in Kid-, Seehund- und Wiedleder schon v. 5 Mk. an.
Herren-Stiefeletten mit und ohne Doppellohlen (nur Handarbeit), von 7 Mk. an.

Alle Arten **Kinderstiefel** zu den billigsten Preisen.

Ebenso eine große **Parthie Tanzschuhe** in schönster Ausführung sehr billig.

Achtungsvollst

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat dem am Sonntag im Schlosse zu Berlin stattgehabten Ballfeste mehrere Stunden beigesteuert, machte nach dem Gerede, welcher über eine Stunde dauerte, auch einen Umgang durch die Festgemächer und begrüßte die dort anwesenden Gäste sehr huldvoll.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 5. Februar.) Eingegangen ist ein Schreiben des Ministers des Innern, der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen, betreffend den Neubau eines Geschäftshauses für das Haus der Abgeordneten, und ein Antrag des Abg. Belsert auf Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen den Abg. Dr. Meyer (Breslau). Die Beratung des Kultussetz (höhere Lehranstalten) wird fortgesetzt. Anwesend Minister v. Götter und mehrere (Kommissare). — Regierungs-Commissar Stauder tritt den geistigen Ausführungen des Abg. Kuntz entgegen und constatirt den erfreulichen Fortschritt der polnischen Schüler im Deutschen, der sich besonders bei dem Abiturienten-Examen äußere, wo ein erheblicher Unterschied zwischen den deutschen Leistungen der deutschen und polnischen Schüler nicht mehr bemerkbar sei. Auch die Frequenz der polnischen Schulen, wie das Mariengymnasium in Posen habe die vorgezeichnete Höhe erreicht. (Auf Vorschlag des Abg. Kropatschek unter Anstalt des Präsidenten des Hauses werden alle das Einkommen der Lehrer betreffenden Fragen aus der Discussion ausgeschlossen bis zur Verhandlung über die bezüglichen Petitionsbereiche.) — Abg. Kropatschek legt der Regierung die Berücksichtigung der Bitte der Elementarlehrer an den städtischen höheren Schulen um Gleichstellung mit denselben Lehrern an staatlichen Anstalten durch Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses nahe. — Regierungs-Commissar Bock erwiedert, die Erreichung dieses Wunsches finde Erschwerung darin, daß der Staat keine Zwangsmittel gegen die Kommunen habe. Die Regierung bewahre der Angelegenheit aber fortdauernd ihr Wohlwollen. — Abg. Birchow meint, die Altersgrenze für den Abgang von den Schulen habe sich derart verschoben, daß die Schüler bei viel zu hohen Jahren die Schule verlassen. Er plaidirt für das Aufheben des Exercitiums in den doppelten Schriftarten, namentlich aber das Aufheben der gothischen Schrift, und empfiehlt die Einführung des stenographischen Unterrichts. — Der Regierungs-Commissar entgegnet, das Alter des höchsten Procentsatzes der Abiturienten sei neunzehn Jahre. Das Abgangsalter sei nicht geistigen, zeige aber anhaltende Schwankungen. — Ministerial-Director Greiff erwiedert auf eine Anfrage des Abg. v. Synern, die Verhandlungen bezüglich der Vertheilung der Schullasten auf den Staat und die Kommunen dauerten fort. Es handle sich um Schaffung eines ganz neuen Rechts, was die eingehendsten Erwägungen und die größte Vorsicht erheische. Die verlangte Neuordnung werde eine Mehrausgabe von 4 1/2 Millionen Mark verursachen. — Abg. Bachem bittet, das Reichengesetz auch auf die Stiftsgymnasien auszudehnen. — Der Regierungs-Commissar entgegnet, die Regierung stehe dem Gedanken sympathisch gegenüber. — Abg. Reichensperger (Köln) wünscht, den Schulschwestern wieder volle Freiheit der Bewegung gewährt zu sehen und äußert seine Wünsche betreffs des Unterrichts in den höheren Mädchenschulen. — Der Minister bemerkt, er bekämpfe die Bestrebungen, die Mädchen in eine gewisse Gymnasialbildung überzuführen; es sei auch eine Ernüchterung in dieser Beziehung eingetreten. Einen allen gerechten Anforderungen an die Mädchenschulen entsprechenden Lehrplan aufzustellen, habe aber sehr große Schwierigkeiten; er hoffe, in einer absehbaren Zeit eine Reorganisation der Mädchenschul-

weien durchzuführen. Die Erkenntnis von der Bedeutung des Mädchen-tumweins breche sich immer mehr Bahn, ebenso jene der Bedeutung des Schittschulaufens und Schwimmens der Mädchen. — Abg. Windt-horst bedauert, daß der Minister sich nicht über die Schulschwestern geäußert habe. — Beim Capitel „Elementar- und Volksschulwesen“ be-treitet Abg. Zaruba, daß die Lehrer in Oberschlesien eine große politische Agitation trieben; er ist aber sehr einverstanden mit der Ausdehnung des deutschen Unterrichts in den Elementarschulen dortselbst. Fortsetzung der Debatten Mittwoch.

* (Zum Krankenversicherungs-Gesetz.) Die Anhänger der Homöopathie werden in nächster Zeit dem deutschen Reichstag eine Anzahl von Petitionen zugehen lassen, worin sie sich beschwerten, weil sie gezwungen sind, sofern sie nicht schon einer der in §. 4 des Gesetzes aufgeführten Krankenkassen angehören, der Gemeinde-Krankenversicherungs- oder Orts-krankenlasse beizutreten und dafür freie ärztliche Behandlung und Arznei entgegenzunehmen. Die Anhänger der Homöopathie werden dadurch ge-zwungen, den Kassenarzt zu acceptiren, welcher in den meisten Fällen kein Homöopath zu sein pflegt. Die Anhänger der Homöopathie drohen, den-jenigen freien Kassen beizutreten, welche statt eines bestimmten Arztes Selb-entscheidungen gewähren. — Von anderer Seite steht ebenfalls eine Pe-tition in Aussicht, welche an Stelle freier ärztlicher Behandlung und Arznei eine entsprechende Geldentschädigung festgesetzt wissen will.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Zweite Stückgutklasse.) Von Seiten der kgl. Eisenbahn-Verwaltung wird beabsichtigt, eine zweite Stückgutklasse mit ermäßigtem Frachttarif einzuführen und sind die verschiedenen in Frage kommenden Interessengruppen: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, sowie die verschiedenen Industrie- und Handels-Interessenten aufgefordert worden, ihre Wünsche in Betreff der sich zur Aufnahme in diese zweite Stückgut-klasse eignenden Waaren-Artikel kund zu geben. Die Handelskammer fordert demnach ihrerseits alle Interessenten auf, diesbezüglich geeignete Vorschläge zu machen und bei ihrem Bureau einzureichen. Sie bemerkt ausdrücklich, daß es sich hierbei nur um geringwerthige Artikel, welche in großen Mengen versendet werden, handelt.

HK (Eisenbahn-Statistik.) Das Reichseisenbahnamt hat der Handelskammer je ein Exemplar der bei ihm bearbeiteten Werke: 1) Statistik der Eisenbahnen Deutschlands, Band II., Betriebsjahr 1881/82, 2) Uebersicht der wichtigsten Angaben der deutschen Eisenbahn-Statistik, Band I., Betriebsjahr 1880/81 und 1881/82, überliefert. Diese Werke liegen auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

* (Der Bierverbrauch im deutschen Reich) stellt sich nach der Reichs-Statistik auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1872 auf 81,4 Liter, 1873: 90,6 Liter, 1874: 92,6 Liter, 1875: 93,8 Liter, 1876 91,7 Liter, 1877/78: 88,8 Liter, 1878/79: 87,5 Liter, 1879/80: 82,9 Liter, 1880/81: 84,6 Liter, 1881/82: 84,8 Liter, 1882/83: 84,7 Liter.

Vermischtes.

— (Freigeiprochen) wurde der Kaufmann aus Bingen, welcher angeklagt war, bei dem letzten Binger Schützenfest einen Führer des Schießprotocolls zur Fälschung desselben angestiftet zu haben. Das Gericht erachtete nicht den Beweis für erbracht, daß Angeklagter dem Protocollanten Geld verprochen habe.

— (Mord.) Aus Nordhausen schreibt man dem „Fr. Journ.“, daß der Forstlehrer Behring von der Oberförsterei Rothhütte bei Jelfeld am Sonntag Nachmittag im Forstorte Zwergberg ermordet worden ist.

— (Raubmord-Versuch.) Die Stuttgarter und Wiener Banquier-berandungen haben nun auch in München ein Gegenstück gefunden. In dem Banquiergeschäft von B. Brand am Promenadenplatz schoß am hellen Tag ein Kerl auf den allein anwesenden Commis; der Schuß ging jedoch fehl. Der Commis flüchtete, der Verbrecher riß die in der Auslage befind-lichen Papiere an sich und entfloh, wurde jedoch vom Publikum verfolgt und von dem Posten vor dem Ständehaus in der Brannerstraße fest-genommen. Der Attentäter gab vor, Süddeutsche Bodencredit-Bandbriefe kaufen zu wollen, worauf der allein anwesende junge Mann dem Atten-täter den Rücken kehrte, um die Bandbriefe aus dem Kassaschrank zu entnehmen. Hierauf feuerte der Attentäter zwei Schüsse auf den jungen Mann ab, dieser flüchtete durch eine Hinterthüre, um Darm zu schlagen. Der Einbrecher heißt Vottenberger, gebürtig aus Bohenstrauß (Ober-pfalz). Er ist ein stellenloser Commis und vollkommen geständig. Er be-treitet, einen Complicen zu haben und gibt an, durch die Lectüre der jüngsten Einbrüche bei Banquiers dazu verleitet worden zu sein. Die Revolverkugeln verletzten Niemand. Die geraubten 6000 Mark fanden sich bei dem Verhafteten wieder und wurden dem Untersuchungsrichter bereits übergeben.

— (Berliner Witz.) Vater: „Junge, zieh' mir mal die Stiefel aus; mir brennen die Beine fürchterlich.“ — Junge (nachdem er die Stiefel ausgezogen und betrachtet hatte): „Na, Vater, des is' doch keen Wunder, wenn Dir die Beine brennen, Du loostst ja schon uf die Brand-sohlen.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Donau“ von Bremen am 5. Fe-bruar in New-York angekommen.